

JAHRESBERICHT 2016 ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGS-MONITORING

Cluster Metall Brandenburg

THE GERMAN CAPITAL REGION
excellence in metal



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

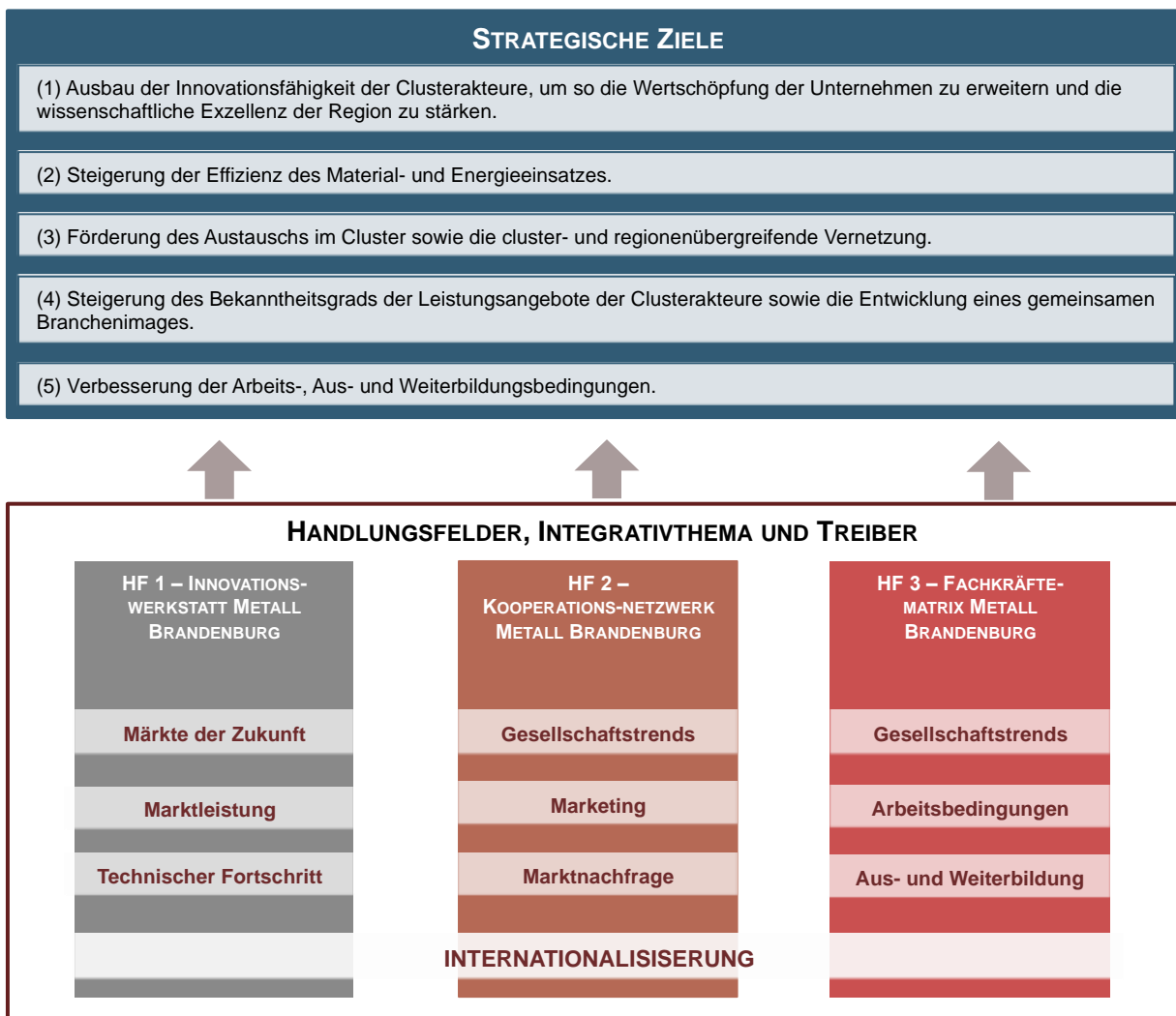
Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

Das Cluster im Überblick.....	4
Status und Entwicklung des Clusters	5
Projekte im Berichtszeitraum.....	6
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	10
Erfolgsbeispiele	12
Gesamtbewertung	16

Das Cluster im Überblick

Das Cluster Metall bildet mit seinen rund 2.600 Unternehmen und mehr als 38.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen der wichtigsten Wirtschaftsbereiche im Land Brandenburg. Der im Jahr 2014 verabschiedete **Masterplan für das Cluster Metall Brandenburg** strukturiert die Aktivitäten des Clusters mit seinen vielfältigen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und wirtschaftsfördernden Intermediären in drei **Handlungsfeldern** (HF) und neun **Eckpunkte** (E). Die strategischen Ziele sind aus dem Masterplan abgeleitet.



Quelle: eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan für das Cluster Metall Brandenburg.

Mit den spezifischen Maßnahmen in den Handlungsfeldern soll die Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Akteure des Clusters nachhaltig sichergestellt und ausgebaut werden.

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBBplus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne¹ als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.²

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Metall

	SvB³ (2015)	Beschäftigung (2015)	Unternehmen (2014)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2014)
Gesamtcluster	36.555	38.169	2.552	7,1
<i>Anteil an der brandenburgischen Gesamtwirtschaft</i>	4,5 %	4,3 %	2,6 %	8,2 %

	SvB	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2015	2008	2015	2008-2015
Clusterkern	32.541	4,3 %	4,0 %	1,4 %

	Unternehmen	Umsatz [in Mrd EUR]	Umsatzanteil an Gesamtwirtschaft
	2014		
Clusterkern	1.810	4,8	5,5 %

¹ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

² Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2015: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

³ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2016 wurden im Cluster insgesamt 27 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁴ – Gesamtdarstellung⁵

		im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁶
		Wert	Wert
Anzahl Projekte insges.		27	29
Projektvolumen insges. (in EUR)		9.711.000	11.801.000
nach Federführung			
Projekte unter Federführung des CM		0	0
Projekte unter Federführung Dritter		26	28
keine Angabe		1	1
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	11	11
	<i>Antrag gestellt</i>	4	4
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	7	9
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	5	5
nach Projekttypen			
national		25	27
international		2	2
Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte)		14	16
Sonstige Projekte		13	13
Verbundprojekte		23	25
	<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	13	13
	<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	10	12
	<i>...davon FuEul-Verbundprojekte</i>	13	15

⁴ siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁵ siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

	im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁶
	Wert	Wert
Cross-Cluster-Projekte insgesamt	7	8
<i>...davon unter Beteiligung des Clusters</i>		
<i>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</i>	1	1
<i>Energietechnik</i>	1	1
<i>Verkehr, Mobilität und Logistik</i>	5	6
<i>Optik</i>	1	1
<i>Ernährungswirtschaft</i>	2	2
<i>Kunststoffe und Chemie</i>	3	3
Projekte mit Förderung Dritter		
Anzahl insges.	27	29
<i>...davon mit Landesförderung</i>	15	16
<i>...davon mit Bundesförderung</i>	8	9
<i>...davon mit EU-Förderung</i>	2	2
<i>...davon mit Förderung Anderer</i>	2	2
Fördervolumen insges. (in EUR) ⁷	7.437.500	9.404.500
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	7.172.500	9.139.500
<i>Förderung durch Land</i>	2.402.500	4.302.500
<i>Förderung durch Bund</i>	4.635.000	4.702.000
<i>Förderung durch EU</i>	225.000	225.000
<i>Förderung durch Andere</i>	175.000	175.000

⁷ Es ist darauf hinzuweisen, dass an dieser Stelle die Summe aus beantragten und bereits eingeworbenen Fördermitteln dargestellt wird.

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	27			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl	14	4	9	13
Projektvolumen (in EUR)	6.565.000	5.160.000	1.305.000	3.146.000
nach Federführung				
Projekte unter Federführung des CM	0	0	0	0
Projekte unter Federführung Dritter	13	3	9	13
keine Angabe	1	1	0	0
nach Projektstadium				
I. in Vorbereitung/Antragstellung	7	1	6	8
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	2	2	0	5
III. Abschluss (regulär beendet)	5	1	3	0
Cross-Cluster				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/ begleitet wurden	4	1	3	1
Förderung				
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	6	1	4	9
Projektvolumen	1.515.000	1.360.000	55.000	2.308.000
Fördervolumen	612.500	535.000	27.500	1.790.000
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	5	2	3	3
Projektvolumen	4.710.000	3.700.000	1.010.000	648.000
Fördervolumen	4.080.000	3.280.000	800.000	555.000
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	2	1	1	0
Projektvolumen	290.000	100.000	190.000	-
Fördervolumen	225.000	75.000	150.000	-
<i>Förderung durch Andere</i>				
Anzahl	1	0	1	1
Projektvolumen	50.000	-	50.000	190.000
Fördervolumen	25.000	-	25.000	150.000

Alle 27 neu initiierten Projekte sind gefördert. Die meisten neu initiierten Projekte werden auf Landesebene über verschiedene Förderprogramme unterstützt. Die am häufigsten genutzten Förderprogramme dort sind: die Förderung „Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur-Förderung (GRW-Förderung), der Europäische Sozialfonds sowie die Brandenburger Sozialrichtlinien. Weiterhin werden verschiedene Förderprogramme des Bundes in Anspruch genommen, dazu zählen maßgeblich Programme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Auf EU-Ebene ergibt sich im Berichtszeitraum kein Schwerpunkt hinsichtlich der Förderprogramme.

Von den 27 neu initiierten Projekten sind 13 keine Forschungs-; Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Diese Projekte beschäftigen sich mit Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, dem Wissens- und Technologietransfer zur Generierung von Innovationen sowie der schnittstellenübergreifenden Vernetzung.

Die Tabelle 4 stellt dar, wie sich die Projekte auf die im Cluster bearbeiteten Handlungsfelder verteilen. Die internationalen Projekte beziehen sich inhaltlich gleichermaßen auf das Handlungsfeld Innovationswerkstatt Metall Brandenburg sowie das Handlungsfeld Kooperationsnetzwerk Metall Brandenburg. Bei den nationalen Projekten liegt der Schwerpunkt auf dem Handlungsfeld Innovationswerkstatt Metall Brandenburg.

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte ⁸ – Gesamtdarstellung

	Im Berichtszeitraum initiiert (01.01.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016)
Anzahl Projekte insges.	27	29
nach Handlungsfeld und ausgewähltem Integrativthema		
HF 1 – Innovationswerkstatt Metall Brandenburg	16	18
HF 2 – Kooperationsnetzwerk Metall Brandenburg	6	6
HF 3 – Fachkräftematrix Metall Brandenburg	5	5

⁸ Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Projekte aktuell nur einem Handlungsfeld oder einem Integrativthema zugeordnet werden können und die Zuordnung prioritär entlang der Handlungsfelder erfolgte.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Metall waren im Jahr 2016 118 Clusterakteure an den 27 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 5: Projektbeteiligungen von Clusterakteuren an neu initiierten / begleiteten Projekten

	Projekt- akteure ⁹
Anzahl insgesamt	118
Nach Sitz	
aus Berlin	20
aus Brandenburg	74
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	13
...davon RC Nordost-Brandenburg	8
...davon RC Nordwest-Brandenburg	21
...davon RC Ost-Brandenburg	8
...davon RC Süd-Brandenburg	24
Angabe noch nicht hinterlegt	24
Nach Typ	
Unternehmen insgesamt	72
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	42
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	18
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	1
Hochschul-/Forschungsinstitute	25
Kammern	1
Landkreise/Kommune	1
RWK	2
Wirtschaftsförderung	1
Sonstige	16

⁹ siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

<i>nachrichtlich</i>	Wert
Beteiligte externe Partner	37
Unternehmen	17
Hochschul-/Forschungsinstitute	12
Sonstige	8

Die an den neu initiierten Projekten beteiligten externen Partner sind in der Regel Unternehmen und haben ihren Sitz in anderen Bundesländern oder im Ausland. Die nationalen Partner stammen aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Berlin sowie Baden-Württemberg. Die internationalen Akteure stammen überwiegend aus dem europäischen Ausland; vor allem aus Polen, Tschechien, Estland, Schweden, Dänemark, Türkei, Spanien, Italien, Portugal und der Schweiz.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Synergien im Technologietransfer und bei der Gewinnung von Akteuren

Das Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg ist als Transferplattform eine Anlaufstelle für Brandenburger kleine und mittlere Unternehmen, die Technologien der Industrie 4.0 einsetzen wollen. Ziel des Projektes ist es, den für eine moderne Industrie notwendigen Technologie-Schub proaktiv in Brandenburger kleinen und mittleren Unternehmen hineinzutragen und so ein dauerhaftes Wachstum zu ermöglichen. Dazu werden die Unternehmen für entsprechende Maßnahmen sensibilisiert und informiert und die Forschungsbedarfe der Unternehmen aufgenommen. Durch eine Schaufenster-, Labor- und Wissensfunktion sowie Beratung und Transfer werden Forschungsprojekte zwischen Brandenburger kleinen und mittleren Unternehmen und Brandenburger Wissenschaftseinrichtungen angebahnt. Das Clustermanagement Metall hatte die Konzipierung und die Startphase des Innovationszentrums Moderne Industrie Brandenburg eng begleitet. Seitdem arbeitet es kontinuierlich mit dem Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg als Kernakteur im Cluster zusammen, um Synergien für die Transferplattform und für das Clusterprojekt zu erschließen. Es stimmt gemeinsame Aktivitäten ab, macht das Angebot des Innovationszentrums Moderne Industrie Brandenburg landesweit und als Brandenburger Industrie 4.0-Landesinitiative auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Es tauscht sich zu strategischen Clusterentwicklungen aus und kooperiert bei Veranstaltungen (z.B. bei zwei Colloquien Industrielle IT 2016 und der Clusterkonferenz 2016). So konnten Akteure über die zu meisternden Herausforderungen der Digitalisierung neu gewonnen werden, sich im Cluster Metall aktiv einzubringen, ihre Innovationspotentiale zu erkennen, mit Partnern enger zusammenzuarbeiten und Projektpotentiale bzw. Förderprogramme gezielt zu nutzen. Bis Dezember 2016 konnte das Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg 135 Kontakte zu Unternehmen knüpfen, 78 Unternehmensbesuche (inkl. Folgebesuche) durchführen, 19 Projekte anbahnen und 4 Projekte initiieren.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Stiftungs juniorprofessur als Impulsgeber für Leichtbau-Innovationen im Cluster Metall

Leichtbau soll als Themenfeld mit hohem Innovationspotenzial für die Clusterunternehmen erschlossen werden. Das Clustermanagement begleitet daher eng die Aktivitäten der Stiftungs juniorprofessur Leichtbau mit strukturierten Werkstoffen und ihrer Nachwuchsforschergruppe an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Die Gruppe beschäftigt sich mit der branchenübergreifenden Entwicklung von energieeffizienten Leichtbaulösungen und zugehörigen Fertigungstechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Von der ersten Idee über den Funktionsmuster-Entwurf bis zur Umsetzung von Technologiedemonstratoren liegt der

Forschungsfokus auf Konstruktion, Simulation und Prototypenfertigung. Die Professur wird ausschließlich durch regionale kleine und mittlere Unternehmen finanziert. Das interdisziplinäre Team der Nachwuchsforschergruppe wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen eines InnoProfile-Transfer Vorhabens gefördert. Das Clustermanagement Metall hat die Stiftungs juniorprofessur in ihrer Vorbereitungs- und Startphase durch Kontaktvermittlung zu relevanten Clusterakteuren erfolgreich begleitet. Es steht seitdem anlassbezogen in regelmäßigem Austausch, begleitet das Bekanntmachen des neuen Transferangebots im Land Brandenburg und stellt die Verbindung zu Leichtbauaktivitäten in den Clustern Kunststoffe und Chemie und Verkehr, Mobilität und Logistik her. Die Stiftungs juniorprofessur hat bereits zahlreiche Projekte eingeworben. Das Thema Leichtbau entwickelt sich mit und neben dem Thema Industrie 4.0 zu einem Kernthema im Cluster. Die Juniorprofessur und das Panta Rhei Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe waren und sind maßgeblich an der vom Clustermanagement begleiteten Etablierung eines Brandenburger Leichtbau-Netzwerks beteiligt. Durch den Aufbau dieser neuen Strukturen und Expertise konnten sowohl neues Innovationspotential für das Themenfeld Leichtbau erschlossen als auch ein Netzwerk zur Unterstützung des Transfers gegründet werden.

**Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt:
Netzwerk zur Initiierung innovativer Einzel- und Verbundprojekte im Leichtbau**

Leichtbau ist ein Themenfeld mit hohem Innovationspotenzial. Um es für Unternehmen im Cluster Metall zu erschließen, sind vernetztes Zusammenwirken und die Bündelung von Kompetenzen erforderlich. Zahlreiche Clusterakteure aus Wissenschaft und Wirtschaft beschäftigen sich bereits mit dem Metall- und Hybridleichtbau. Um das spezifische Know-how zusammenzuführen, wurde mit intensiver Begleitung durch das Clustermanagement das Netzwerk Leichtbau Metall Brandenburg konzipiert und gestartet. Dabei wurde eine optimale Einbindung in die Umsetzung des Masterplans des Clusters Metall im Handlungsfeld „Innovationswerkstatt“ erreicht. Das Netzwerk Leichtbau Metall Brandenburg initiiert und unterstützt innovative Einzel- und Verbundprojekte. Forschungs- und Entwicklungspartner stehen Anwendern und Herstellern zur schnellen Umsetzung von Innovationen zur Verfügung. In der Anlaufphase stellte das Clustermanagement die Vernetzung zu Wissenschaftsakteuren, zu relevanten Clustern, allen regionalen Clustermanagern sowie der Clusterinternationalisierung und dem Enterprise Europe Network her. Einige dieser Akteure sind in die für 2017 geplanten und vom Clustermanagement begleiteten 4 „Praxistreffs Leichtbau“ eingebunden. Das Netzwerk Leichtbau Metall Brandenburg als neues Transferangebot wurde durch Cluster-Newsletter und Clusterwebseite bekannt gemacht. Zahlreiche Unternehmensvertreter nutzten die Möglichkeit, sich im November 2016 beim Thementisch „Leichtbau made in Brandenburg“ im Rahmen der Clusterkonferenz Metall Brandenburg zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Seit Juli 2016 konnten 3 assoziierte Leichtbau Metall Brandenburg-Partner sowie weitere Kooperationspartner gewonnen werden. Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Clustermanagement hat sich das Netzwerk Leichtbau Metall Brandenburg zudem entschieden, seine allgemeinen branchenrelevanten Nachrichten größtenteils über den neuen Newsletter im Cluster Metall Brandenburg „metall4bb“ zu publizieren.

Beispiel für ein erfolgreiches Regionalisierungsprojekt: Round-Table-Format mit regionalen Kooperationspartnern – Technologietransfer

Eine neue Professur an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Senftenberg bietet ein Transferangebot zur Prozessoptimierung und zur Organisation des Auftragsdurchlaufs. Dieses sollte Clusterunternehmen zugänglich gemacht werden. Das Clustermanagement plante und führte gemeinsam mit dem regionalen Projektmanagement, der Industrie und Handelskammer Cottbus und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Senftenberg eine Veranstaltung im Round-Table-Format für Unternehmen des produzierenden Gewerbes durch. Die Teilnehmer erhielten praktische Einblicke in die Neuplanung einer Fabrikhalle und konnten sich über transparente Auftragssteuerung sowie Brandenburger Förderinstrumente informieren. Es folgten die Live-Vorführung einer effizienten Montage und anschließend die Möglichkeit zum Netzwerken. 28 Unternehmensvertreter lernten das neue Transferangebot kennen. Die Ergebnisse der Veranstaltung waren: 4 Nachfolgetermine zur weiteren Themenvertiefung / Projektinitiierung aus denen sich 3 geförderte Transferprojekte (großer bzw. kleiner Innovationsgutschein) ergeben haben, Förderung von zwei Studenten über Brandenburger Innovationsfachkräfte sowie eine weitere studentische Arbeit. Die Ergebnisse verdeutlichten, dass Brandenburger kleine und mittlere Unternehmen einen großen Informations- und Handlungsbedarf zur Einführung neuer Methoden für eine effiziente Produktion haben. Durch ein Mehr an Bündelung von regionalen Kompetenzen und vorhandenem Know-how können die Entwicklungsbedürfnisse der Brandenburger Unternehmen identifiziert und in geeignete Veranstaltungsformate überführt werden. Das Round-Table-Format des Clustermanagements setzt auf eine gemeinsame Umsetzung mit regionalen Kooperationspartnern, um noch mehr Unternehmen zur aktiven Nutzung solcher Angebote zu motivieren. Mit dem niedrigschwelligen Ansatz können gute Hebelwirkungen (z. B. Nachfolgetermine, neue Kontakte, besserer Zugriff auf Fördermöglichkeiten) generiert werden.

Beispiel für ein erfolgreiches internationales Projekt: Internationale Clusterinitiative für Brandenburger Clusterakteure

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderte Transatlantische Clusterinitiative unterstützt den Wissenstransfer zwischen führenden deutschen und amerikanischen Industrieclustern durch themenspezifische Veranstaltungen. Sie bietet die Basis für einen nachhaltigen Austausch von best practices zu Clustermanagement, Internationalisierung, Clusterpolitik, Fachkräften, und Technologieentwicklung/-transfer durch Roadshows in die USA und Begegnungsreisen nach Deutschland. Im Juli 2016 lernte das Clustermanagement Metall im Rahmen einer Road Show Akteure aus Chicago, Cleveland und Pittsburgh kennen. Bei Konferenzen, Werksbesichtigungen, Round Tables und Netzwerkveranstaltungen fand ein reger Austausch zu Innovations- und Fachkräftethemen und zur Clusterpolitik statt. Auch konnte das Clustermanagement die eigene Clusterkonferenz 2016 erfolgreich bewerben und im Nachgang einen Eventbanner im Außenhandelskammer Cluster-Newsletter platzieren. In Zusammenarbeit mit der Außenhandelskammer Chicago gelang es dem Clustermanagement, das Land Brandenburg - neben Baden-Württemberg und Thüringen - als eine Station des „Delegation Trip to Germany on Metalworking“ zu platzieren. Im November 2016 lernten 15 US-Clustervertreter Brandenburger Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftsförderung im Cluster Metall kennen. Das Clustermanagement organisierte Werksbesichtigungen bei einem „Hidden

Champion", einem Leuchtturm-Unternehmen und einer Hochschule. Weitere Höhepunkte waren Kennenlern-Gespräche der amerikanischen Gäste mit Brandenburger Clustervertretern bei einem Business Buffet und bei der Themeninsel „international“ der Clusterkonferenz Metall 2016. Das Feedback zeigte, dass Brandenburger Unternehmen neue Kontakte knüpfen konnten. Im Verlauf der Initiative werden zusätzliche Möglichkeiten für einen langfristigen Dialog verfolgt. Ein Unternehmensvertreter besuchte bereits im Dezember 2016 Clusterakteure in Chicago und New York State, um sich zum Thema Industrie 4.0 auszutauschen.

Gesamtbewertung

Im Berichtszeitraum wurden vom Cluster Metall 27 Projekte, mit teilweise langfristiger Perspektive, neu initiiert. Weiterhin ist positiv zu bemerken, dass ein Drittel der neu initiierten Projekte bereits den Status „begonnen/laufend“ aufweist.

Das Clustermanagement hat im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten im Bereich Internationalisierung und Cross-Cluster unternommen. Im Bereich Internationalisierung hat das Cluster seinen Schwerpunkt auf die USA gesetzt. Das Cluster Metall konnte sich dabei erfolgreich als einer der drei Stationen des „Delegation Trip to Germany on Metalworking“ im Rahmen der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Transatlantischen Clusterinitiative positionieren. Die US-Delegation besuchte die Clusterkonferenz des Cluster Metall. Weiterhin organisierte das Clustermanagement ein Rahmenprogramm für die Delegation, welches aus Unternehmensbesuchen und Einzelgesprächen mit relevanten Akteuren bestand. Im Nachgang zur Veranstaltung wurden die Gespräche zwischen der Delegation und den Akteuren aus Brandenburg erfolgreich weitergeführt. Im Bereich Cross-Cluster ist das Projekt „Netzwerk Leichtbau“, welches in Kooperation mit den Clustern Kunststoff und Chemie, Energietechnik und Verkehr, Mobilität und Logistik umgesetzt wird, besonders hervorzuheben. Hier steht vor allem auch der Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen im Fokus. Das Clustermanagement Metall hat maßgeblich bei der Konzeptentwicklung, der Vernetzung mit Partnern in Brandenburg sowie der Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungsformate unterstützt. Neben dem Cross-Cluster Aspekt fördert das Projekt „Netzwerk Leichtbau“ auch das Thema „Regionalisierung“.

Die Umsetzung des Masterplans wurde vom Clustermanagement sehr genau eingehalten. Zu allen drei Handlungsfeldern des Clusters gibt es ein breit aufgestelltes Portfolio an Projekten, welche die Ziele der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin und Brandenburg berücksichtigen. Alle Projekte sind darauf ausgerichtet, zum Erfolg der regionalen Innovationsstrategie (innoBB plus) beizutragen.

Die externen Rahmenbedingungen werden seitens des Clustermanagements beobachtet, um geeignete Schlussfolgerungen für die Arbeit abzuleiten. Besonders gut kann das Clustermanagement auf aktuelle Branchentrends, wie zum Beispiel Digitalisierung und Automatisierung, reagieren, zumal diese Themen bereits von Anfang an im Masterplan des Clusters Metall verankert wurden. Zurzeit befindet sich unter anderem ein Projekt „Industrie 4.0 in Fertigung und Montage“, im Handlungsfeld Innovationswerkstatt Metall Brandenburg, in Vorbereitung. Dieses Projekt adressiert die aktuellen Branchentrends Digitalisierung und Automatisierung.

Insgesamt zeigt sich eine konstante Entwicklung des Clusters. Das Clustermanagement adressiert branchenrelevante Trends und achtet darauf, sowohl die Regionalisierung, als auch die Internationalisierung gleichermaßen in seinen Projekten zu berücksichtigen. Es wird eine

breite Vielfalt an Akteuren einbezogen, was allein durch die Themenvielfalt des Clusters möglich ist. Weiterhin ist, auch seitens des Clustermanagements, eine positive Entwicklung der Kooperationen zu beobachten, sowohl unter den Akteuren, als auch unter den Clustern. Diese Entwicklung ist auf einen stetigen Vertrauenszuwachs sowie auf den Aufbau reibungsloser Prozesse zurückzuführen. Eine weitere positive Entwicklung dieser Komponenten wird sich auch zukünftig auf die Themen- und Projektvelfalt des Clusters Metall auswirken.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2017. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das IT-Tool zum EWM finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das IT-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt. Verbundprojekte können zwischen mehreren Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehen.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten / begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, WBFF (ehemals ZAB) und TMB nicht mitgezählt.